



Die Party ist zu Ende

6000 Fans in der Kraft-Arena trauerten gemeinsam nach dem EM-Aus der DFB-Elf. **Seite 19**



IHRE REDAKTION

Redaktion: 045 51/96 55 15
Leserservice: 04 51/144 18 00
gewerbl. Anzeigen: 045 51/96 55 20
private Anzeigen: 04 51/144 11 11

GUTEN MORGEN



Michael Prochnow

michael.prochnow@pressehaus-gre.de

Von wegen, Pflaster helfen

Der Schrei war im ganzen Haus zu hören. Und viel lauter als sonst. Meine Frau und ich stürzten ins Zimmer unserer Tochter und waren auf das Schlimmste gefasst. Der Lautstärke nach zu urteilen, war die Welt zusammengebrochen.

Tatsächlich war die Ursache nicht ganz so weitreichend. Sie hatte versucht, sich ein Pflaster vom Fuß zu entfernen. Was aufgrund des Zeitlupentempos, das sie dabei an den Tag legte, ziemlich schmerzhaft war.

Wir wollten helfen, das Kind wollte jedoch nur Mitleid.

Sämtliche Versuche der Erziehungsberechtigten, sich dem Pflaster beziehungsweise dem Fuß der Kleinen zu nähern, scheiterten allerdings kläglich.

Sobald sich einer von uns auch nur dem Fuß näherte, schwoll der Schmerzensschrei an. Keine Alarmanlage hätte das besser hinbekommen. Das Schlimme an solchen Situationen ist, dass man sich als Elternteil das Lachen verkneifen soll und muss. Klappert nur leider nicht immer.

„Da gibt es nichts zu lachen“, schimpfte das Opfer. Und stellte fest: „Das tut nämlich weh.“ Natürlich.

Erster „Schaufelstich“ für Fahrenkrugs Bildungszentrum

Arbeiten für Zwei-Millionen-Projekt haben begonnen – Mitte 2017 soll die Kita einziehen

Von Heike Hiltrop

Fahrenkrug. „Wir stehen bereit, zum allerersten Spatenstich. Hier entsteht ein Haus, dann zieh'n wir drüber aus. In uns'rer neuen Kita wollen wir dann fröhlich sein. Alle Kinder zieh'n mit ein.“ Ausgelassen, inbrünstig und mit Schaufeln und Helmen ausgestattet gaben etliche Jungen und Mädchen gestern auf der Baustelle am Bürgerhaus alles. Aus gutem Grund, denn mit dem nun gestarteten Bau realisiert die Gemeinde Fahrenkrug das größte Vorhaben seit Langem.

Knapp zwei Millionen Euro sind für das Bildungs- und Familienzentrum veranschlagt. 330 000 Euro davon kommen als Förderung vom Kreis, 400 000 Euro vom Land. Dafür wird ein zweckmäßiges Gebäude entstehen, das es dank ausgeklügelter Planung in sich hat: Zwei Krippengruppen (jeweils zehn Kinder) sowie zwei Elementargruppen (jeweils 20 Kinder) haben Platz, und dazu bietet sich, vom Kita-Betrieb trennbar, genügend Raum für Schulungen und Weiterbildungen. „Kochkurse für junge Mütter oder Treffen von Krabbelgruppen“, nennt Sebastian Fuß vom Maßnahmen-Ausschuss der Gemeinde zwei mögliche Beispiele.

Auch könne man sich vorstellen, mit umliegenden Volkshochschulen zu kooperieren, etwa für Seniorenkurse oder Spieleabende, ergänzte Bürgermeister Rolf-Peter Mohr. „Das ist für Fahrenkrug eine wirklich sehr große Sache, die wir hier vorhaben“, unterstrich Mohr in seiner Begrüßung die Bedeutung. „Und wir liegen gut in der Planung“, ergänzte er. Landrat Jan Peter Schröder (parteilos) lobte zu dem die Weitsicht aller Beteiligten: „Hier stellt sich die Gemeinde Fahrenkrug für die Zukunft auf.“ Als toll und nachhaltig bezeichnete er das Projekt. Er freue sich schon auf das Richtfest.



„Wer will fleißige Handwerker sehn...“ So beginnt ein Volkslied aus dem 19. Jahrhundert. Die Lütten aus der Evangelischen Kita in Fahrenkrug legten gestern mit Schippen symbolisch Hand an. Fotos: Hiltrop

●● Hier stellt sich die Gemeinde Fahrenkrug für die Zukunft auf. Das Projekt ist toll und sehr nachhaltig.“

Jan Peter Schröder, Landrat

Der Einzugsstermin ist zum 850. Geburtstag Fahrenkrugs geplant. Das ist vor den Sommerferien im kommenden Jahr. Im Rahmen einer großen Festwoche soll auch die Fertigstellung besonders begangen werden. Träger bleibt die Evangelische Kirchengemeinde Wahlstedt – „wie schon seit Ewigkeiten“, scherzte Pastor Alf Kristoffersen. Wie das bisherige Kita-Gebäude, eine alte Reetdachkate, später genutzt werden soll, steht noch nicht fest. Mohr: „Dafür haben wir ja noch genügend Zeit.“

Nun fehlt nur noch der passende Name für die Kindertagesstätte. Zuvor soll auch die neue Straße, die zu ihr führt, passend benannt werden. Die Fahrenkruger haben Mitspracherecht, darum hofft Bürgermeister Mohr auf viele Vorschläge, die er gerne auch per E-Mail entgegennimmt unter reitstall-mohr@t-online.de.



Sebastian Fuß (Maßnahmen-Ausschuss, v. l.), Architekt Sönke Clar, Landrat Jan Peter Schröder und Bürgermeister Rolf-Peter Mohr.

Hamburger Straße zwei Tage gesperrt

Bad Segeberg. Wegen Instandsetzungsarbeiten am Bahnübergang in der Hamburger Straße im Zuge der B 432 wird die Hamburger Straße zwischen der Theodor-Storm-Straße und der Auffahrt von der B 206 zur B 432 am Montag von 6 Uhr bis Dienstag um 16 Uhr für den Fahrzeugverkehr komplett gesperrt. Das hat die Stadtverwaltung jetzt mitgeteilt. Demnach wird während dieser Zeit eine Umleitung über die Theodor-Storm-Straße ausgeschildert. Bad Segebergs Bürgermeister Dieter Schönfeld (SPD) erklärte hierzu: „Natürlich sind Sperrungen und Umleitungen immer ärgerlich, aber wir haben bei der Planung darauf hinwirken können, dass diese Arbeiten nicht, wie zunächst vorgesehen, von Freitag bis Sonnabend durchgeführt werden.“ Die Auswirkungen auf den Berufs-, Ostsee- und Karl-May-Verkehr wären ungleich umfangreicher gewesen, so Schönfeld.

CDU-Duell um Direktmandat

Henstedt-Ulzburg. Am Montag kommt es zum Showdown bei der CDU in Segeberg: Dann entscheidet sich bei der Wahlkreismitgliederversammlung, wer für die Christdemokraten bei der Bundestagswahl 2017 im Wahlkreis 8, Segeberg/Stormarn-Nord, direkt antreten wird. Der aktuelle Direktkandidat, Gero Storzjohann aus Seth, bekommt es dabei mit dem Fahrenkruger Sebastian Fuß zu tun. Im Vorwege hatte es Streit um das Duell der beiden gegeben. Mehrere Ortsverbände haben wohl versucht, vor der Nominierung eine Podiumsdiskussion mit beiden Kandidaten zu vereinbaren. Es soll am Widerstand Storzjohanns gescheitert sein. Dieser wehrte sich gegen die Vorwürfe (die LN berichteten). Die Versammlung beginnt um 20 Uhr im Bürgerhaus Henstedt-Ulzburg, Beckersbergstraße 34.

Zerreißprobe für den Schulverband Sventana

Auch Wankendorf kündigt Mitgliedschaft im Verband – Amtsverwaltung zweifelt an der Rechtmäßigkeit

Von Nadine Materne

Bornhöved. Nach Ruhwinkel will auch Wankendorf raus aus dem Schulverband Sventana. Ebenfalls zum 31. Dezember. Wie bereits in der April-Sitzung des Schulverbandes im Fall Ruhwinkel will dieser die Kündigung nicht anerkennen. Mehrheitlich forderte das Gremium die Wankendorfer auf, die Kündigung zurückzunehmen – die Voraussetzungen seien nicht erfüllt.

Einstimmig hatte der Gemeinderat Wankendorfs im April beschlossen, aus dem Verband auszutreten. Seit dem Beitritt 2010 hätten sich die „Erwartungen“ für die Gemeinde nicht erfüllt, heißt es in dem Kündigungsschreiben. Außerdem gibt die Gemeinde an, „dass die Schulkostenbeiträge nicht höher wären als die Schulverbandsumlage“ für Nichtmitglieder des Verbandes.

„Beide Gründe sind nicht geeignet, eine wirksame Vertragskündigung herbeizuführen“, so das Ergebnis der Verwaltung nach Prüfung der Kündigung. Laut Landesverwaltungsgesetz müssten sich die Verhältnisse seit Vertragsabschluss für die Gemeinde so gravierend geändert haben, dass ein Festhalten an die Mitgliedschaft nicht zumutbar ist, heißt es in der Verwaltungsvorlage zur Sitzung. Die von Wankendorf angeführten „Er-

wartungen“ seien nie Bestandteil der Verhandlungen gewesen und schieden daher als Kündigungsgrund aus. Danach befragt, argumentiert Wankendorfs Bürgermeisterin Silke Roßmann mit nicht eingehaltenen Vorschriften seitens Politik und Verwaltung sowie Kommunikationsproblemen – was bereits zum Rücktritt Roßmanns vom Posten des Verbandsvorsitzes führte. Vorwürfe, die auch von Ruhwinkel geäußert wurden: In Ausschüssen gefasste Beschlüsse würden nicht eingehalten oder abgeändert – insbesondere von Akteuren der Bornhöveder Gemeinden. Wankendorf und Ruhwinkel gehören zum Amt Bockhorst-Wankendorf.

„Deshalb haben meine Gemeindevertreter gesagt: Es reicht, wir lassen uns nicht mehr vorführen“, so Roßmann im LN-Gespräch. Die Sventana-Schule sei eine tolle Schule, aber die Politik konterkarriere die Arbeit in den Gremien. Dazu kommen finanzielle Erwägungen. Werde die Verbandsumlage auf Grundlage der letzten drei Jahre im Voraus bezahlt, so würden die Schulkostenbeiträge für Nichtmitglieder auf Basis der tatsächlichen Schülerzahlen berechnet, erklärt Roßmann. Seit Einführung der freien Schulwahl sei die Sventana-Schule nicht mehr die erste Anlaufstelle für Wankendorfer Schü-



Wankendorfs Bürgermeisterin Silke Roßmann: „Die Kündigung wurde einstimmig beschlossen.“

ler. Deren Anzahl in Bornhöved sinke: von 86 in 2013 auf 63 in 2015. Zudem werden deutlich höhere Verwaltungskosten ab 2017 erwartet.

Diese, so argumentiert die Verwaltung, würden sich mit einem Versatz von zwei Jahren auch auf die Schulkostenbeiträge auswirken. Die Hürden für eine Beendigung der Mitgliedschaft in einem Schulverband seien hoch, das Ausscheiden etwa aus Kostengründen vom Gesetzgeber nicht gewollt.

Die Kündigung sei nicht wirksam. Wie Bornhöveds Bürgermeister Dietrich Schwarz bereits im April gegenüber der Gemeinde Ruhwinkel ankündigte, werde man dies, wenn nötig, auch auf dem Klageweg feststellen lassen.

Die Wankendorfer Gemeindevertreter beraten am 18. Juli über die geforderte Rücknahme der Kündigung. In Ruhwinkel ist das schon passiert: „Wir wollen einen Aufhebungsvertrag, die Rücknahme der Kündigung ist für uns kein Thema“, sagt Ruhwinkels Bürgermeisterin Heidemarie Scheel deutlich.

Der neue Verbandsvorsitzende Reinhard Wundram (Bornhöved) weist die Vorwürfe zurück. Mit den drei übrigen Gemeinden des Nachbaramtes gebe es diese Probleme nicht. Trotzdem hoffe er, dass sich die Differenzen noch klären ließen bis zur Oktobersitzung des Schulverbandes. Gleichzeitig musste sich Wundram den Vorwurf gefallen lassen, bisher untätig geblieben zu sein. „Uns hat niemand gefragt, warum wir unzufrieden sind“, moniert Scheel. Die Zusammenarbeit im Schulverband sei für sie Geschichte. Auch Roßmann wundert sich, dass niemand das Gespräch mit den Wankendorfern gesucht habe, wenn man die Gemeinde im Verband halten wolle: „Die Kündigung war ja keine Überraschung.“

Anzeigen

Hass+Hatje
Bauzentrum • hagebaumarkt

DER SOMMER IST DRAUSSEN!



KOMMEN, SCHAUEN, FINDEN ... IN UNSERER GROSSEN AUSSTELLUNG!



23795 Bad Segeberg · Rosenstraße 35 · Telefon 0 45 51 / 9 07 - 0
www.hass-hatje.de
Hass + Hatje GmbH · Hauptsitz: Eichenstraße 30-40 · 25462 Rellingen